

Pressebeitrag: Verbot von Kriegsmaterialexporten

«Nur noch kurz die Welt retten»

Die Welt besser machen, wer möchte das nicht?

Ein durchaus edles Vorhaben, für das man Verständnis aufbringt. Aber ist die Volksinitiative «für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten», über die wir am 23. November abstimmen das richtige Instrument dafür?

Was würde denn bei einer Annahme der Initiative passieren? Finanzierungen von Unternehmen, die mehr als 5% des Umsatzes mit der Herstellung von Kriegsmaterial erwirtschaften – wie auch immer dieses genau definiert ist – würden verboten.

Diese willkürliche und niedrige Quote führt zu einer Vielzahl betroffener Unternehmen. Damit werden die Pensionskassen und der AHV-Fonds anlagepolitisch empfindlich eingeengt, viele Anlagen fallen ausser Betracht. Da wird es immer schwieriger in einem Negativzinsumfeld, vernünftige und vor allem notwendige Renditen zu erzielen, was sich wiederum nachteilig auf die Renten auswirkt – der berühmte dritte Beitragszahler verliert an Bedeutung.

Während sich die Politik standhaft weigert, vornehmlich aus dem linken Lager, die strukturellen Probleme der Altersvorsorge – Rentenalter – seriös anzupacken, kommt diese nun auch noch von derselben Seite anlagentechnisch unter Druck. So ist absehbar, dass die Einkommenslücke tendenziell wächst.

Eher früher als später wird dann der Staat mit Finanzspritzen einspringen und sich entsprechend verschulden müssen – zu Lasten des Steuerzahlers natürlich.

Zudem wären auch viele Arbeitsplätze gefährdet. Mit den Lohnabzügen wird ebenfalls die AHV alimentiert. Unsere High-Tech Industrie, welche nun leider Gottes auch im Rüstungssektor tätig ist, ist darauf angewiesen genügend Aufträge aus dem In- und eben auch Ausland zu erhalten um Knowhow und Produktionskapazität sicherzustellen.

Zu guter Letzt werden nicht irgendwelche Schurkenstaaten beliefert.

Grösstes Exportland ist Deutschland und die Exportgüter unterliegen bereits heute durch das Kriegsmaterialgesetz und das Güterkontrollgesetz strengen Bestimmungen.

«Nur noch kurz die Welt retten» besingt ein deutscher Sänger in seinem Lied.

Da wollen wir doch alle gerne mithelfen. Aber bitte doch nicht so: mit einer geopolitisch unwirksamen Initiative, dafür mit grossem Schaden für unserer Sozialwerke und Arbeitsplätze. Deshalb Nein zum Verbot von Kriegsmaterialexporten.

Ludwig Loretz



Andermatt, 15. Oktober 2020
